

Arzneimittel: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie bitte nur uns - Ihre Ärztin oder Ihren Arzt - denn wir haben Medizin gelernt

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

Ihre Gesundheit ist das höchste Gut. Daher tun wir alles, was uns möglich ist, um sie zu erhalten oder wieder herzustellen und auch Unveränderliches zu lindern und zu begleiten.

Hierbei spielen Arzneimittel in vielen Fällen eine unverzichtbare Rolle.

Arzneimittelbehandlung setzt eine gründliche ärztliche Diagnose, die Auswahl des richtigen Arzneimittels unter Berücksichtigung weiterer Diagnosen und Wirkstoffe sowie ihrer Wechselwirkungen und eine Beobachtung/Kontrolle des eingetretenen Effektes voraus. Dies alles ist daher auch ein wesentlicher Teil unserer in der Regel 12-jährigen Ausbildung – während des Studiums und danach. Krankheitslehre ganzheitlich, vollumfänglich und wissenschaftlich fundiert gibt es in diesem Umfang nur in der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten.

Der Gesetzgeber geht aber einen Weg, den wir für Sie gefährlich halten und der uns Sorge bereitet. Denn er sieht immer öfter auch weitere Gesundheitsberufe für die Medikationsberatung vor. Diese besitzen aber das Spektrum der Ärzte nicht, kennen in der Regel Ihre Befunde und Diagnosen nicht und können sie auch nicht stellen. Damit können sie auch keine vollumfängliche Medikations- und Therapieberatung durchführen und auch nicht entscheiden, ob es nicht andere denn eine Behandlung mit Medikamenten gibt.

Arzneimittelbehandlung kann z.B. bei Therapieunterbrechung oder Dosierungsänderung, unabhängig von der Diagnose, gravierende Folgen für Ihre Gesundheit haben. Wir als Ärztinnen und Ärzte sind die einzige Berufsgruppe, die Medizin vollumfänglich wirklich gelernt haben.

Sie haben es verdient, vom besten (Voll) Wissen betreut zu werden, deswegen

- sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu Risiken und Nebenwirkungen haben
- ändern Sie nicht Ihre Medikamenteneinnahme, ohne uns vorher zu kontaktieren. Das gilt vor allem bei Mehrfachmedikation und wenn Sie schwer an Krebs erkrankt oder Transplantationspatient sind.
- Wir beraten Sie gern auch in Bezug auf Selbstmedikation durch nicht rezeptpflichtige Arzneimittel z.B. aus Apotheken, Drogerie- und Supermärkten, über deren (evtl. Nicht-) Wirksamkeit und mögliche Interaktionen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Arzt/Ihre Ärztin und das Praxisteam